Sonntagsmusik XVII

DIETRICH BUXTEHUDE

Membra Jesu nostri

Die heiligen Gliedmaße unseres leidenden Jesu –
Kantatenzyklus zur Passion (1680)

So 14. April 2019
Hoher Dom zu Paderborn

PADERBORNER DOMMUSIK

Programm

Ina Siedlaczek · Sopran

Heidi Maria Taubert · Sopran

Franz Vitzthum · Altus

Jan Kobow · Tenor

Johannes G. Schmidt · Bass

Ensemble Schirokko · Hamburg

Thomas Berning · Leitung

I. AD PEDES

Ecce super montes
Dietrich Buxtehude (1637–1707)

Pavana Lachrimae (Orgel solo)
Jan Pieterszoon Sweelinck (1562–1621)

II. AD GENUA

Ad ubera potabimini
Dietrich Buxtehude

Lachrimae Pavan
Johann Schop (ca 1590–1667)

III. AD MANUS

Quid sunt plagae istae
Dietrich Buxtehude

Pavaen Lachrymae (Tenor Blockflöte)
Jacob van Eyck (1590–1657)

IV. AD LATUS

Surge amica mea
Dietrich Buxtehude

Mistress Anne Markham's Pavan (Lachrimae) (Laute)
Francis Cutting (1550–1603)

V. AD PECTUS

Sicut modo geniti infante
Dietrich Buxtehude

Lachrimae 1 antiquae
John Dowland (1563–1626)
aus „Lachrymae or the Seaven Teares"
(Gambenconsort)

VI. AD COR

Vulnerasti cor meum
Dietrich Buxtehude

Lachrimae 4 tristes
John Dowland
aus „Lachrymae or the Seaven Teares"
(Gambenconsort)

VII. AD FACIEM

Illustra faciem tuam
Dietrich Buxtehude

Einführung

„Die heiligen Gliedmaße unseres leidenden Jesu", so lautet der originale, vollständige Titel des Werkes, das der Lübecker Marienorganist Dietrich Buxtehude im Jahre 1680 zu einem unbekannten Anlass komponierte. Überliefert ist dieses Passionsoratorium einzig durch eine Abschrift seines Widmungsträgers, des schwedischen Hofkapellmeisters Gustav Düben, der ein guter Freund des Komponisten war.

Der Komponist

Dietrich Buxtehude wurde 1637 als Sohn des holsteinischen Organisten Johann Buxtehude und seiner dänischen Frau Helle Jaspersdatters geboren und wirkte ab 1657 als Organist in Helsingør. 1668 wurde er zum Nachfolger Franz Tunders als Organist an der Lübecker Marienkirche berufen. Dort führte er die bereits damals existierenden Lübecker „Abendmusiken" fort, die unter seiner Leitung weithin Berühmtheit erlangten. Der junge Johann Sebastian Bach beispielsweise reiste 1705 von Arnstadt (Thüringen) nach Lübeck, um Buxtehude zu hören. Seinen vierwöchigen Urlaub überzog er dabei eigenmächtig um weitere drei Monate, um von Buxtehude lernen zu können.

Bis zu seinem Tod im Jahre 1707 war Dietrich Buxtehude als Komponist und virtuoser Organist berühmt und hatte als Vertreter der norddeutschen Orgelschule großen Einfluß auf nachfolgende Organistengenerationen.

Der Text

Der Text des Stückes geht auf die Dichtung „Salve mundi salutare" des Zisterzienserabtes Arnulf von Löwen zurück, die damals unter dem Titel „Rhythmica oratio" Bernhard von Clairvaux zugeschrieben wurde und bei Katholiken wie auch Protestanten weit verbreitet war.

Bereits diese Textvorlage deutet allegorisch in sieben Abschnitten Füße, Knie, Hände, Seite, Brust, Herz und Gesicht des gekreuzigten Christus. Buxtehude entnimmt aus dieser Dichtung für jeden der siebenTeile seiner Komposition drei Strophen und vertont sie als Aria. Als Rahmenteil jeder Kantate wählt er einen Bibelvers aus dem alten, in einem Fall auch aus dem neuen Testament.

Die Auswahl der Bibelverse erfolgt augenscheinlich im Sinne der damaligen protestantischen Bibelauslegung assoziativ, so verbindet Buxtehude beispielsweise die Betrachtung der mit Nägeln an das Kreuz gehefteten Füße mit den „pedes evangelizantis", den Füßen des Freudenboten, aus dem Buch des Propheten Nahum.

Die Musik

Die sieben Teile des Werkes sind zyklisch angelegt. Besonders sinnfällig ist dabei die Tonartenfolge: der erste und der letzte Teil stehen als Rahmenteile in der gleichen Tonart c-Moll. Ab dem zweiten Teil (Es-Dur) steigen die Tonarten im Terz- und schließlich im Quintabstand an (g, d, a, e) und versinnbildlichen so die von den Füßen bis zum Gesicht aufwärtsschreitende Betrachtung der Gliedmaßen. Besondere Bedeutung hat die Betrachtung des Herzens Christi (Ad Cor), die mit e-Moll in einer „nachdenklichen, betrübten, traurigen" Tonart geschrieben ist (Johann Mattheson)

John Dowland

und sich auch durch eine besondere Instrumentation hervorhebt: Einzig für diesen Teil sieht Buxtehude in der Originalfassung ein fünfstimmiges Gambenconsort vor, das, im Gegensatz zu den sonst besetzten Violinen, einen sehr weichen und elegischen Klang produziert.

Jeder einzelne Teil des Werkes folgt dem gleichen Formschema: Am Anfang steht eine instrumentale „Sonata“, darauf folgt eine Vertonung des Bibelwortes, gefolgt von der bereits erwähnten „Aria“ und einer weiteren Vertonung des Bibelwortes. Einzig in den beiden Rahmenteilen weicht Buxtehude geringfügig von diesem Schema ab, um die zyklische Konzeption zu betonen.

„Membra Jesu nostri“ gilt als Musterbeispiel dieses Formtypus der barocken „Concerto-Aria-Kantate“ und wird sowohl seiner formalen Geschlossenheit als auch seiner hohen Expressivität wegen gerühmt. Seit den Achtzigerjahren des 20.Jahrhunderts liegen zahlreiche Einspielungen renommierter Ensembles der Historischen Aufführungspraxis vor.

Das heutige Programm

verbindet die sieben Teile des Passionsoratoriums mit unterschiedlichen Vertonungen des Liedes „Flow my tears“ von John Dowland (1563–1626), der dieses bekannteste seiner Lieder ursprünglich als Instrumentalwerk unter dem Titel „Lachrimae Pavane“ veröffentlicht hatte.

Dieses Werk beschreibt verschiedene Arten von Traurigkeit unter jeweils eigenem Titel (Lachrimae antiquae = alte Tränen, Lachrimae tristes = Tränen aus Traurigkeit, und so weiter.) Das Lied „Flow my tears“, das Dowland später veröffentlicht hatte, wurde in ganz Europa berühmt, und veranlasste zahlreiche Komponisten zu Bearbeitungen für unterschiedlichste Besetzungen. Einige dieser Bearbeitungen sind heute, jeweils im Wechsel mit einem Teil des Passionsoratoriums, zu hören.

Markus Gotthardt

Texte

I. Ad Pedes — An die Füsse

2. **Tutti: (Nahum 2,1)**

Ecce super montes pedes evangelizantis et annunciantis pacem	Siehe, über die Berge kommen die Füße Des Freudenboten und Verkünders des Friedens

3. **Aria (Arnulf von Löwen)**

a) Soprano I

Salve mundi salutare, salve, salve Jesu care! Cruci tuae me aptare Vellem vere, tu scis quare, da mihi tui copiam.	Sei gegrüßt, Heil der Welt, Sei gegrüßt, teurer Jesus! An dein Kreuz will ich wahrhaftig mich hängen! Du weißt warum, gib mir deine Kraft!

b) Soprano II

Clavos pedum, plagas duras, et tam graves impressuras circumplector cum affectu, tuo pavens in aspectu, tuorum memor vulnerum.	Die Nägel in deinen Füßen, die harten Schläge Und die derart schweren Blessuren Umfasse ich mit Ergriffenheit. Bei deinem Anblick erschauernd, gedenke ich deiner Wunden.

c) Basso

Dulcis Jesu, pie Deus, ad te clamo licet reus, praebe mihi te benignum, ne repellas me indignum de tuis sanctis pedibus.	Süßer Jesus, gnädiger Gott, Zu dir rufe ich, wenn ich, wenn ein Schuldiger das darf; Zeige dich mir wohlwollend! Weise mich Unwürdigen nicht zurück Von deinen heiligen Füßen!

4. **Tutti: Wdh. 2**

5. **Tutti: Wdh. 3a**

II. Ad Genua — an die Knie

6. **Sonata in tremulo**

7. **Tutti (Jesaja 66,12)**

Ad ubera portabimini Et super genua blandicentur vobis.	An den Brüsten sollt ihr getragen werden, und auf den Knien wird man euch liebkosen.

8. **Aria (Arnulf von Löwen)**

a) Tenore

Salve Jesu, rex sanctorum, spes votiva peccatorum, crucis ligno tanquam reus, pendens homo, verus Deus, caducis nutans genibus.	Sei gegrüßt, Jesus, König der Heiligen, verheißene Hoffnung der Sünder! Am Holz des Kreuzes hängend, wie ein schuldiger Mensch, doch wahrer Gott, schwankend, mit fallenden Knien.

An der Chorgiebelwand des Paderborner Domes befand sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts ein überlebensgroßer, steinerner Kruzifix im Bereich der Rosette. Er wurde bei einem der großen drei Bombenangriffe im Frühjahr 1945 zerstört. Lediglich die Füße des Gekreuzigten konnten geborgen werden.

b) Alto

Quid sum tibi responsurus,	Was soll ich dir antworten,
actu vilis corde durus?	schwach in der Tat und hart im Herzen?
Quid rependam amatori,	Was soll ich dem Liebenden zurückgeben,
Qiu elegit pro me mori,	der es wählte, für mich zu sterben,
Ne dupla morte morerer.	ohne, dass ich selbst eines doppelten Todes stürbe?

c) Doi Soprani e Basso

Ut te quaeram mente pura,	Dass ich mit reinem Sinn dich suche,
Sit haec mea prima cura,	dies sei meine erste Sorge.
Non est labor nec gravabor,	Es ist nicht Mühe, noch wird es bedrücken,
Sed sanabor et mundabor,	sondern ich werde heil und rein werden,
Cum te complexus fuero.	wenn ich dich umfasse.

9. **Tutti: Wdh. 7**

III. Ad manus — An die Hände

10. **Sonata**

11. **Tutti (Sacharja 13,6)**

Quid sunt plagae istae	Was sind das für Wunden
In medio manuum tuarum?	Inmitten deiner Hände?

12. **Aria (Arnulf von Löwen)**

a) Soprano I

Salve Jesu, pastor bone,	Sei gegrüßt, Jesus, guter Hirte,
Fatigatus in agone,	ermüdet im Kampfe,
Qui per lignum es distractus	der du durch das Holz gestreckt
Et ad lignum es compactus	und an das Holz geschlagen bist
Expansis sanctis minibus.	mit ausgebreiteten, heiligen Händen!

b) Soprano II

Manus sanctae, vos amplector	Ihr heiligen Hände, euch umfasse ich,
Et gemendo condelector,	und trauernd freue ich mich an euch.
Grates ago plagis tantis,	Ich danke den so schweren Schlägen,
Clavis duris, guttis sanctis,	den harten Nägeln, den heiligen Blutstropfen,
Dans lacrimas cum osculis.	wobei ich mit meinen Augen Tränen vergieße.

c) Alto, Tenore e Basso

In cruore tuo totum	In deinem Blute gewaschen,
Me commendo tibi totum,	Empfehle ich mich ganz dir an.
Tuae sanctae manus istae	Diese deine heiligen Hände
Me defendant, Jesu Christe,	Mögen mich beschützen, Jesus Christus,
Extremis in periculis.	in äußersten Gefahren.

13. **Tutti: Wdh. 11**

IV. Ad latus — An die Seite

14. **Sonata**

15. **Tutti (Hohelied 2, 13 + 14)**

Surge, amica mea, speciosa mea,
Et veni, Columba mea
In foraminibus petrae, in caverna maceriae.

Erhebe dich, meine Freundin, meine Schöne,
und komm her, meine Taube,
im dem Felshöhlen, in den Mauerlöchern.

16. **Aria (Arnulf von Löwen)**

a) Soprano I

Salve latus salvatoris,
in quo latet mel dulcoris,
in quo patet vis amoris,
ex quo scatet fons cruoris,
qui corda lavat sordida.

Sei gegrüßt, Seite des Erlösers,
in der sich süßer Honig birgt,
in der sich die Macht der Liebe zeigt,
aus der die Quelle des Blutes sprudelt,
die die befleckten Herzen reinigt.

b) Alto, Tenore e Basso

Ecce tibi appropinquo,
Parce, Jesu, si delinquo,
Verecunda quidem fronte,
Ad te tamen veni sponte
Scrutari tua vulnera.

Siehe, dir nähere ich mich,
schone mich, Jesus, wenn ich fehle!
Mit beschämtem Gesicht
Komme ich doch zu dir aus eigenem Antrieb,
deine Wunden zu erforschen.

c) Soprano II

Hora moris meus flatus
Intret, Jesu, tuum latus,
Hinc expirans in te vadat,
ne hunc leo trux invadat,
se apud te permaneat.

In der Stunde des Todes möge
mein Lebenshauch
Eintreten, Jesus, in deine Seite.
Hinscheidend möge er in dich eingehen,
dass kein wilder Löwe sie überfalle,
sondern dass er für immer bei dir bleibe.

17. **Tutti: Wdh. 15**

V. Ad pectus — An die Brust

18. **Sonata**

19. **Voci Alto, Tenore e Basso**
(1. Petrus 2, 2 + 3)

Sicut modo geniti infants rationabiles,
Et sine dolo concupiscite,
ut in eo crescatis in salutem.
Si tamen gustatis, quoniam dulcis est Dominus.

Nach gleichem wie vernünftige,
neugeborene Kinder verlangt
und ohne List,
daß ihr daran wachset im Heil,
wenn ihr es doch schmeckt,
weil der Herr lieblich ist!

20. **Aria (Arnulf von Löwen)**

a) Alto

Salve, salus mea, Deus,
Jesu dulcis, amor meus,
Salve, pectus reverendum,
Cum tremore contingendum,
Amoris domicilium.

Sei gegrüßt, mein Heil, Gott,
süßer Jesus, meine Liebe!
Sei gegrüßt, verehrte Brust,
unter Zittern zu berührende
Wohnstatt der Liebe!

b) Tenore

Pectus mihi confer mundum,
ardens, pium, gemebundum,
voluntatem abnegatam,
tibi semper conformatam,
juncta virtutum copia.

Mach mir das Herz rein,
brennend, fromm und seufzend!
Mach, daß ich meinem Willen entsage,
er dir stets angepasst sei,
verbunden mit der Fülle deiner Tugenden!m

c) Basso con Stromenti

Ave, verum templum Dei,
precor miserere mei,
tu totius arca boni,
fac electis me apponi,
vas dives Deus omnium.

Sei gegrüßt, wahrer Tempel Gottes,
bitte erbarme dich meiner,
Schatzkiste alles Guten,
lass mich zu den Auserwählten gehören,
kostbares Gefäß, Gott aller!

21. **Voci Alto, Tenore e Basso : Wdh. 19**

VI. Ad Cor — An das Herz

22. **Sonata**

23. **Doi Soprani e Basso (Hohelied 4,9)**

Vulnerasti cor meum, soror mea, sponsa.

Du hast mein Herz verwundet, meine Schwester, Braut

24. **24. Aria (Arnulf von Löwen)**

a) Soprano I

Summi regis cor, aveto,
Te salute corde laeto,
Te complecti me delectate
Et hoc meum cor affectat,
Ut ad te loquar animes.

Sei gegrüßt, Herz des höchsten Königs!
Ich grüße dich frohen Herzens.
Dich zu umfassen erfreut mich,
und mein Herz strebt danach,
daß du mich ermutigst, zu dir zu zu reden.

b) Soprano II
Per medulam cordis mei,
Peccatoris atque rei,
Tuus amor transferatur,
Quo cor tuum rapiatur
Languens amoris vulnere.

In das Innerste meines Herzens,
eines Sünders und Schuldigen,
soll sich deine Liebe übertragen,
eines solchen, durch den dein Herz zerrissen wird,
ermattend durch die Wunde der Liebe.

c) Basso
Viva cordis voce clamo,
Dulce cor, te namque amo,
Ad cor meum inclinare,
Ut se possit applicare
Devote tibi pectore.

Mit der lebendigen Stimme der Liebe rufe ich,
süßes Herz, dich, denn ich liebe dich.
Neige dich zu meinem Herzen,
dass es sich anschmiegen kann
an dich mit demütiger Brust!

25. **Doi Soprani e Basso: Wdh. 23**

VII. Ad faciem — An das Gesicht

26. **Sonata**

27. **Tutti (Psalm 31, 17)**
Illustra faciem tuam super servum tuum,
Salvum me fac in Misericordia tua.

Lass dein Gesicht erstrahlen über deinem Diener,
rette mich durch deine Gnade!

28. **Aria (Arnulf von Löwen)**

a) Alto, Tenore e Basso con Violini
Salve, caput cruentatum,
Totum spunis coronatum,
Conquassatum, vulneratum,
Arundine verberatum,
Facie sputis illita.

Sei mir gegrüßt, blutiges Haupt,
über und über mit Dornen gekrönt,
entstellt und verwundet,
mit dem Rohrstock geschlagen,
mit bespucktem und verschmiertem Gesicht.

b) Alto
Dum me mori est necesse,
Noli mihi tunc deesse,
In tremenda mortis hora
Veni, Jesu, absque mora,
Tuere me et libera.

Wenn ich sterben muss,
Dann sei mir nicht fern!
In der schrecklichen Stunde des Todes,
komm, Jesus, ohne Zögern,
schütze und befreie mich!

c) Tutti
Cum me jubes emigrare,
Jesu care, tunc appare,
O amator amplectende,
Temet ipsum tunc ostende
In cruce salutifera.

Wenn du mir befiehlst zu gehen,
lieber Jesus, dann zeige dich!
Liebender, den ich umfassen will,
offenbare dich selbst mir dann
am heilbringenden Kreuze!

29. **Tutti**
Amen

Amen

Übersetzung: Alexander Jost

Die Sopranistin Ina Siedlaczek arbeitet mit der Lautten Compagney Berlin, New York Polyphony, Boston Early Musicfestival, Amarcord, L'Orfeo Barockorchester sowie mit Dirigenten wie Paul O'Dette, Stephen Stubbs und Wolfgang Katschner.

Konzerteinladungen zu renommierten Festivals wie den Barocktagen Melk und dem Rheingau Musikfestival zeugen von ihrer Wandlungsfähigkeit. Neben dem Studium in Mannheim und Meisterkursen bei Emma Kirkby und Barbara Schlick nahm die Stipendiatin der Stiftung Cusanus-Werk am Studiengang Barock Vocal an der Hochschule für Musik in Mainz teil, wo sie u. a. von Andreas Scholl weitere Impulse für Ihr sängerisches Tun erhielt.

Zahlreiche CD- und Rundfunkproduktionen dokumentieren ihren künstlerischen Rang. 2013 ernannte die Kulturstiftung Marienmünster sie zum Artist in Residence, 2015 war sie mit „Fortuna scherzosa" für den International Classic Music Arward nominiert.

Ina Siedlaczek

Heidi Maria Taubert widmet sich als Konzert- und Oratoriensängerin vor allem der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Mitwirkungen bei Festivals wie Dresdner Musik-festspiele, Händelfestspiele Halle, ,Bachtage Potsdam, Bachfest Leipzig, Heinrich Schütz Musikfest, die künstlerische Zusammenarbeit mit Ensembles wie Lautten Compagney Berlin, Cappella Sagittariana Dresden, amarcord, Johann Rosenmüller Ensemble, und Dirigenten wie Wolfgang Katschner, Gregor Meyer, Ludger Rémy, Matthias Grünert, Gotthold Schwarz, Ludwig Güttler, Roderich Kreil e und Peter Kopp sowie ihre kirchenmusikalische Konzerttätigkeit mit verschiedenen Chören und Orchestern führen sie nunmehr durch ganz Deutschland und ins europäische Ausland.

Diverse Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren ihre Arbeit; als Nächstes geplant ist eine Solo-CD mit Werken des deutschen und italienischen Frühbarock.

Mit dem Ensemble opella musica, dessen Gründungsmitglied sie ist, ist Heidi Maria Taubert seit 2013 an der Einspielung der gesamten geistlichen Vokalmusik des Bachvorgängers Johann Kuhnau, beteiligt. Vier CDs sind bereits beim Label cpo erschienen, vier weitere folgen bis 2022.

Heidi Maria Taubert

Franz Vitzthum, geboren in der Oberpfalz, erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Schon während seiner Ausbildung in Köln erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien.

Mittlerweile folgten Einladungen zu Solo-Abenden beim Rheingau Musik Festival, den Händel-Festspielen in Halle, Karlsruhe und Göttingen, zu La Folle Journée in Nantes und dem Bach Festival Philadelpia. Er arbeitete u. a. mit den Dirigenten Nicolas McGegan, Kit Armstrong, Hermann Max, Marcus Creed und Philippe Herreweghe zusammen.

Franz Vitzthum ist auch vielgefragter Kammermusikpartner. So konzertiert er regelmäßig mit dem Lautenisten Julian Behr, der Zitherspielerin Gertrud Wittkowsky, dem Capricornus Consort Basel, und singt mit dem von ihm gegründeten Vokalensemble Stimmwerck.

Diese vielseitige Tätigkeit spiegelt sich in seiner Diskographie wider, die laufend erweitert wird. Nach seinen ersten CDs „Himmels-Lieder“ und „Luthers Laute“, die von der Fachpresse einhellig gelobt wurden, erschien zuletzt eine CD mit Graupner Kantaten im Duett mit Miriam Feuersinger, Sopran.

Franz Vitzthum

Jan Kobow

Der in Berlin geborene Tenor Jan Kobow ist der Musikwelt seit seinem ersten Preis beim Leipziger Bachwettbewerb 1998 ein Begriff und hat sich seitdem insbesondere als Interpret von Barockmusik international einen Namen gemacht. Einladungen in viele Länder zeugen davon, u.a. von Masaaki Suzuki, John Eliot Gardiner, Sigiswald Kuijken, Philippe Herreweghe, Nicolaus Harnoncourt, Lars Ulrik Mortensen, Frans Brüggen, Jos van Immerseel, Gustav Leonhard etc.

Jan Kobow hat als Solist bei ca. 100 CD-Aufnahmen mitgewirkt und bisher neun Soloalben aufgenommen, u.a. die drei Liederzyklen Schuberts (mit Kristian Bezuidenhout und Christoph Hammer).

Zuletzt erschien u.a. die Einspielung mit der Markuspassion von Reinhard Keiser (als Evangelist, ausgezeichnet mit Diapason d’Or) und die von der Presse sehr positiv aufgenommene Schubert-Winterreise in Originalversion. Viele Standardwerke wie Haydns Schöpfung und Jahreszeiten, Bach Weihnachtsoratorium, Johannespassion und h-Moll-Messe liegen teilweise schon in unterschiedlichen Versionen auf CD vor.

Jan Kobow ist in den Bach Gesamteinspielungen vom Bach Collegium Japan, La Petite Bande und den English Baroque Soloists vertreten sowie in der Schubert-Serie von Naxos. In Kürze erscheinen Lieder und Duette von Erasmus Kindermann mit der Sopranistin Ina Siedlaczek und dem United Continuo Ensemble

Johannes G. Schmidt wuchs in einer Kantorenfamilie auf und kam somit schon recht früh mit der Musik von Bach, Schütz und Händel in Berührung.

Mittlerweile ist er, insbesondere auf dem Gebiet der Alten Musik, durch seine stilsichere und ausdrucksstarke Interpretation ein gefragter Solist. Er musiziert mit erstrangigen Ensembles wie der Lautten Compagney Berlin, Capella Augustana Bologna, Dresdner Kapellsolisten, Neues Bachsches Collegium musicum Leipzig oder dem Barockorchester Wrocław. Regelmäßige Produktionen für Radio und Fernsehen, sowie CD-Aufnahmen, wie die Gesamteinspielung der Werke Heinrich Schützs für „Brillant Classics“, dokumentieren seine vielfältige Arbeit.

Der Bassbariton ist regelmäßiger Gast bedeutender Festivals im In-und Ausland. Dazu zählen das Leipziger Bachfest, Festival Bologna, Prager Frühling, Milan-Turin music festival, Festival Early Music Utrecht, Deutsches Mozartfest, Rheingau Musikfestival und das Deutsche Schützfest.

Johannes G. Schmidt

Ensemble Schirokko

Das Ensemble Schirokko Hamburg, gegründet 2007, setzt sich aus MusikerInnen zusammen, die an bedeutenden internationalen Ausbildungsstätten für Historische Aufführungspraxis in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden studiert haben. Unter der Leitung der Konzertmeisterin Rachel Harris verbindet das Ensemble das versierte Spiel auf historischen Instrumenten mit stilbewussten, lebendigen Interpretationen.

Bei Konzerten unter anderem beim Rheingau Musikfestival, beim Festival TON:Arten Sasbachwalden und beim Weserbergland Musikfestival sowie bei zahlreichen Auftritten im norddeutschen Raum konnte Schirokko vor begeistertem Publikum sein musikalisches Feuer entfachen. Dieses lodert auch auf den vier bisher veröffentlichten CDs »The Division Violin« (2008), »Schirokkos Seereisen« (2009), »Schirokkos Telemann« (2010), und »Le Monde Parisien« (2014). Seit 2016 wird das Ensemble von der Behörde für Kultur und Medien Hamburg bei seinen Produktionen mit Rheinischer Kantorei regelmäßig gefördert.

Mit seinen raffinierten Programmen, die Schirokko gern unter einen durchgehenden Spannungsbogen stellt, variiert auch die Ensemblegröße von einer kammermusikalischen Besetzung bis hin zum vollbesetzten Sinfonieorchester. Schirokkos Konzertbesucher wissen die Lebendigkeit, exzellente Klangqualität, seine unverwechselbare Nähe zum Publikum und die dadurch entstehende direkte Vermittlung der Musik zu schätzen. So werden Zuhörer schnell zu Fans.

Vorschau

Do 18.4.2019 | 20 Uhr

GRÜNDONNERSTAG – FEIER VOM LETZTEN ABENDMAHL

Mädchenkantorei und Herrenstimmen des Domchores

Fr 19.4.2019 | 15 Uhr

KARFREITAG – FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI

Heinrich Schütz: Johannespassion · Gregorio Allegri: Miserere
Thomas Ludovico da Vittoria: Popule meus

Domchor

Sa 20.4.2019 | 21 Uhr

DIE FEIER DER OSTERNACHT

Chor der Dommusik

So 21.4.2019 | 10 Uhr

PONTIFIKALAMT ZU OSTERSONNTAG

Wolfgang Amadeus Mozart: Missa solemnis in C, KV 337

Georg Friedrich Händel: „Halleluja“ aus dem Oratorium „Der Messias“
Soli · Domchor · Domkantorei ·
Orchester der Philharmonischen Gesellschaft Paderborn

Mo 22.4.2019 | 10 Uhr

PONTIFIKALAMT ZU OSTERMONTAG

Michael Haydn: Missa Sti. Aloysii

Mädchenkantorei, Studierende der Hochschule für Musik Detmold

Fr 26.4.2019 | 19.30 Uhr

Spende erbeten

INTERNATIONALE ORGELKONZERTE – OSTERKONZERT

Mateusz Rzewuski (Warschau)

PADERBORNER DOMMUSIK

Paderborner Dommusik
Domplatz 3 · 33098 Paderborn
Tel. (0 52 51) 125-1455
www.paderborner-dommusik.de

HOHER DOM ZU PADERBORN
Metropolitankapitel

www.paderborner-dommusik.de